



Thomas Toebe (links) überreicht den Scheck an Michael Seifert.

FOTO: RALF GIEBLER / HK

Sparkasse überreicht Zuwendung an Caritas

Sparkassenverband Niedersachsen vergab 9.100 Euro an die Schuldnerberatung des Caritasverbandes Südniedersachsen.

Von Ralf Giebler

Osterode. Im Namen des Sparkassenverbandes Niedersachsen übergaben am Montag die Verantwortlichen der Sparkasse Osterode am Harz in ihrer Osteroder Hauptstelle einen Scheck in Höhe von 9.100 Euro an die Schuldnerberatung des Caritasverbandes Südniedersachsen, Caritas-Centrum Herzberg. Finanziert wurde der Betrag aus den Mitteln der Lotterie „Sparen und Gewinnen“. Zusammen mit den Landesmitteln in Höhe von 9.800 Euro belaufen sich die Fördergelder in diesem Jahr auf 18.900 Euro.

Michael Seifert als Vertreter der Caritas zeigte sich erfreut über die finanzielle Unterstützung, die er aus den Händen des Sparkassenvorstandsvorsitzenden Thomas Toebe erhielt. „Die freiwillige Unterstützung der Schuldnerberatung ist Ausdruck des sozialen und gesellschaftlichen Engagements der Sparkassen“, verdeutlichte Sparkassendirektor Thomas Toebe.

Seit 1997 unterstützen die niedersächsischen Sparkassen die Schuldnerberatungen im Lande. In diesem Jahr bringt der Sparkassen- und Giroverband dafür 530.000 Euro auf. Aus Landesmitteln fließen knapp 650.000 Euro.

Michael Seifert erklärte bei der Übergabe, dass die Schuldnerberatung während des Lockdowns aufgrund der Kontaktbeschränkungen zunächst einen geringen Beratungseinbruch verzeichnete, doch auch die Hilfestellung per Telefon funktionierte. Für das zweite Halbjahr 2020 werde allerdings eine sprunghafte Zunahme von Beratungen erwartet.

„Die Zahl überschuldeter Privatpersonen in Deutschland ist erstmals seit 2013 leicht zurückgegangen“, erläuterte Toebe die aktuellen Zahlen. Auch die Überschuldungsquote – der Anteil überschuldeter Personen im Verhältnis zu allen Erwachsenen in Deutschland – sinke, wenn auch gering. Zum Stichtag 1. Oktober 2019 wurde für die Bun-

desrepublik eine Quote von zehn Prozent gemessen. Damit sind weiterhin über 6,9 Millionen Bundesbürger über 18 Jahre überschuldet und weisen nachhaltige Zahlungsstörungen auf. Dies sind rund 10.000 Personen weniger als im Vorjahr (-0,1 Prozent).

Auch der Faktor „Altersüberschuldung“ habe weiter an Bedeutung gewonnen. 2019 zählten etwa 381.000 Bürger in Deutschland ab 70 Jahren zu diesem Kreis. Das sind 118.000 Fälle mehr als im Vorjahr (+45 Prozent).

Für die nahe Zukunft sei laut Einschätzung der Creditreform Wirtschaftsforschung angesichts eingetretener konjunktureller Rahmenbedingungen nicht mit einer nachhaltigen Entspannung der privaten Überschuldungslage zu rechnen. Häufigste Ursachen dafür seien demnach der Verlust des Arbeitsplatzes, gesundheitliche Probleme, unwirtschaftliche Haushaltsführung sowie längerfristige Niedrigeinkommen.